

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler erforschen in einem Gedankenexperiment die Bedeutung des Augenlichts für das Menschsein.
- Sie untersuchen die Entwicklung der Hauptfiguren des Romans.
- Sie reflektieren die Unterschiede zwischen Tier und Mensch.
- Sie setzen sich mit dem Wesen des Menschen und der Bedeutung der Kultur für das Menschsein auseinander.
- Sie erfassen die Bedeutung des Blicks, des Sehens und des Gesehen-Werdens für das Selbstbewusstsein des Menschen.
- Sie interpretieren den Roman als eine Aufforderung zu zwischenmenschlicher Liebe und Aufmerksamkeit als Grundlage für gelingendes Beisammensein.

## Anmerkungen zum Thema:

**José Saramago** (geboren am 16.11.1922) ist ein portugiesischer Schriftsteller. 1998 erhielt er für sein Werk den **Nobelpreis für Literatur**. In seinem Roman „*Die Stadt der Blinden*“ (1995) thematisiert er das Wesen der menschlichen Natur, ihre Abgründe sowie die in ihr verborgenen Möglichkeiten zum Guten.

Die Romanhandlung schildert folgenden Fall: Als die Menschheit mit Ausnahme einer Frau erblindet, bricht die **Gemeinschaft** zusammen und die Menschen leben nicht mehr auf die bisherige, bekannte Art und Weise. Durch den großen Einsatz eines Menschen gelingt es jedoch, das Augenlicht der Menschen zurückzuholen. Die im Zentrum der Romanhandlung stehenden Figuren **agieren stellvertretend** für verschiedene Personengruppen.

Die **Thematik des Sehens** wird im Roman auf zwei Ebenen aufgegriffen. Zum einen geht es konkret darum zu erfragen, welche tragende Rolle das Augenlicht für das Leben der Menschen spielt. Zum anderen stehen „Sehen“ und „Erblinden“ für **tieferliegende Einsichten** bzw. für Fehler der Menschen. Das faktische Erblinden zeigt tatsächliche Verfehlungen des Menschen auf.

Der Roman thematisiert somit **zentrale Fragen des Menschseins**, die er vielschichtig zur Darstellung bringt. **Soziologische, psychologische und philosophische**, aber auch **religiöse** Fragestellungen werden daher in den Vordergrund gerückt. Als Beispiele seien hier genannt:

- Wie verhalten sich Menschen in einer lebensgefährlichen Situation?
- Welche Grundlagen müssen für das Gelingen eines Gesellschaftsentwurfs berücksichtigt werden?
- Was ist das wahre Wesen des Menschen?
- Weshalb gibt es Böses in der Welt?
- Kann Gott wirklich alles sehen?

Anhand des Romans sind zahlreiche Anknüpfungen zur **Theoriebildung** aus diversen Fachbereichen möglich. Der vorliegende Unterrichtsentwurf konzentriert sich vor allem auf die soziologischen, psychologischen und philosophischen Aspekte des Romans.

Die erzählerische Gestaltung des Romans führt zu einer äußerst **spannenden Lektüre**, in der der Leser immer wieder auf sich selbst zurückverwiesen wird. Grund hierfür ist vor allem der **Erzählstil**, der personales, neutrales und auktoriales Erzählen kombiniert. Gedanken und Gefühle einzelner Figuren werden immer wieder durch Gespräche, Kommentare oder Ausführungen zu allgemeinen Auffassungen und Verhaltensweisen der Menschen unterbrochen.

**7.2.32****José Saramago – Die Stadt der Blinden****Vorüberlegungen**

2008 wurde der Roman **verfilmt**. Die Untersuchung des Films ist zwar nicht Gegenstand dieser Unterrichtseinheit, sie kann aber sicherlich zur Weiterführung oder Vertiefung genutzt werden.

Die Lektüre des Romans eignet sich besonders am **Ende der Kursstufe**. Die Schüler verfügen dann über ein breites begriffliches Repertoire, das ihnen einen inhaltlichen Zugriff ermöglicht. Die zahlreichen Materialien dieses Unterrichtsentwurfs sowie einzelne Hinweise zur weiteren Lektüre dienen der konzeptionellen Absicherung des Verstehens.

Zu diesem Roman sind bislang keine deutschsprachige Sekundärliteratur oder weitere Unterrichtsmaterialien erschienen (Stand: Mai 2009).

**Literatur zur Vorbereitung:**

*José Saramago*, Die Stadt der Blinden, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1997

*Helmut Engels*, Nehmen wir an ... Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2004

**Verfilmung:**

*Fernando Meirelles*, Die Stadt der Blinden, 2008

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Das Auge, das Sehen und das Menschsein
2. Schritt: Die Fragilität der Kultur
3. Schritt: Analyse des Blicks

## Unterrichtsplanung

### 1. Schritt: Das Auge, das Sehen und das Menschsein

#### Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler führen ein Gedankenexperiment durch.
- Sie diskutieren die Bedeutung des Augenlichts für den Menschen, seine Lebensweise und das Menschsein.
- Sie führen das Gedankenexperiment schriftlich in einer kleinen Erzählung aus.
- Sie informieren sich über Blindheit als physischen Zustand.
- Sie beschreiben die Atmosphäre der „Stadt“.
- Sie analysieren und beurteilen das Verhalten wichtiger Charaktere und stellen Vermutungen über die Gründe der Blindheit an.

Der Roman „**Die Stadt der Blinden**“ von **José Saramago** ist als **Gedankenexperiment** angelegt: Alle Menschen bis auf eine Frau erblinden. Gedankenexperimente gelten vor allem als philosophische Methode, Antworten auf Fragen zu finden, die sich nicht empirisch, sondern nur über das Denken klären lassen. Ein Gedankenexperiment besteht aus drei Teilen:

1. **Frage**
2. **Annahme**
3. **Durchführung** der Annahme

Welche **Frage** in Saramagos Roman gestellt wird, ist bereits Interpretationssache. Geht man davon aus, dass der Roman einerseits eine konkrete Handlungsebene (Sehen als visuelles Sehen), andererseits eine übertragene Bedeutung (z.B. Sehen als Erkennen) hat, könnten **zwei Fragestellungen** festgehalten werden:

1. Welche Bedeutung hat das **Augenlicht** für den Einzelnen und die Gemeinschaft?
2. Welche Bedeutung hat die **Erkenntnisfähigkeit** für den Menschen/das Menschsein?

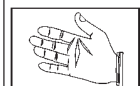
Die **Annahme**, mittels derer diese Fragestellungen geklärt werden sollen, besteht genau darin, sich die Blindheit aller Menschen vorzustellen. Dass es hier aber eine Ausnahme gibt, kann als Kunstgriff verstanden werden, der auf mindestens zwei Aspekte verweist:

1. Was unterscheidet einen blinden von einem sehenden Menschen?
2. Wie unterscheiden sich eine Gesellschaft, in der es noch sehende Menschen gibt, und eine, in der alle blind sind?

Die Romanhandlung bildet in diesem Fall die **Durchführung** der Annahme, sodass das Ende des Romans zugleich auch als die Formulierung des Ergebnisses auf die anfangs gestellte Frage verstanden werden kann.

Welche Frage nun auf der **interpretatorischen Ebene** tatsächlich gestellt wird, kann mit den Schülerinnen und Schülern erst im Anschluss an die Lektüre und Auseinandersetzung mit dem Roman besprochen werden - in der Diskussion dieser Fragestellung liegt die höchste Abstraktionsebene dieser Unterrichtseinheit. Sicherlich ist es möglich, mehrere Fragen zu formulieren und entsprechend in verschiedener Hinsicht Antworten zu erhalten.

Der Lektüre des Romans kann zunächst die Durchführung eines Gedankenexperiments auf der **konkreten Ebene** vorangestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Art



**Unterrichtsplanung**

Dargestellt wird eine **alltägliche, sehr hektische Szene**:

- Interpunktion: Satzgrenzen werden nicht klar markiert
- Aneinanderreihung verschiedenster Aspekte: Gedanken, Meinungen, Handlungen
- Verkehrsstau, Ungeduld der Menschen

→ **blind = Leben in gewohnten Bahnen/Denken in gewohnten Denkweisen**

Diese **Hypothese** soll nun anhand genauer Textarbeit zur Charakterisierung der Figuren differenziert werden. Die Schüler erhalten mit **Texte und Materialien M7** einen Lektüreauftrag, mit dem sie die (allgemeinen) Verhaltensweisen und Auffassungen der Menschen sowie ihre Reaktionen auf die Störung im Verkehrsfluss herausarbeiten (*Arbeitsaufträge 1 und 2*) und anschließend die Häufigkeit des Verhaltens markieren (*Arbeitsauftrag 3*). Das Arbeitsblatt gibt bereits eine Struktur der Aufzeichnungen vor, die in ähnlicher Weise auch an der *Tafel* vermerkt werden können:

**Reaktionen auf die Unterbrechung alltäglicher Abläufe:**

- Annahme eines technischen Problems
- Versuch, das Auto beiseite zu schieben
- Ausschluss einer Krankheit als Ursache
- Versuch, Trost zu spenden („Nerven“)
- Protest gegen die Störung, die man für einen „üblichen Verkehrsunfall“ hält
- Neugierde

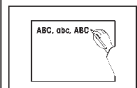
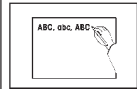
**Weitere Auffassungen und Verhaltensweisen:**

- Ungeduld beim Warten auf das grüne Ampellicht
- Verzögerung beim Wechsel des Ampellichts führen zu Verkehrsstau

**Allgemeinheitsgrad**  
tritt vereinzelt auf → tritt ständig auf

		X
		X
	X	
X		
		X
		X
		X
		X
		X
	X	

Sehr schnell lässt sich erkennen, dass es sich um Auffassungen und Verhaltensweisen handelt, die **sehr häufig** bei Menschen auftreten. In diesem Fall gilt es zu klären, inwiefern man diesen Menschen den Vorwurf machen könnte, nicht richtig zu sehen (*Arbeitsauftrag 4*). Vor allem das **Denken und Leben in gewohnten Bahnen** und das **moralische Versagen** der Menschen kommen hier zur Sprache. Folgende **Ergebnisse** sind möglich (Ergänzung im *Tafelanschrieb* und auf dem *Arbeitsblatt M7* der Schüler):



## José Saramago – Die Stadt der Blinden

7.2.32

## Unterrichtsplanung

Nun erfolgt die Untersuchung der Figuren in *Gruppenarbeit*. **Texte und Materialien M9** stellt die Arbeitsaufträge für die einzelnen Gruppen zusammen. Zur Sicherung der Ergebnisse wird **Texte und Materialien M10** (am besten auf DIN A3 kopiert) genutzt. **Texte und Materialien M11** stellt die **Ergebnisse** für die Lehrkraft zusammen (es kann auch als Vorlage für ein inhaltlich reduziertes *Tafelbild* verwendet werden). Als Alternative können die Gruppen ihre Ergebnisse während der Arbeit auch auf *Folien* festhalten, die dann im Anschluss an die Auswertung von der Lehrkraft für alle kopiert werden (vgl. **Texte und Materialien M12**).

Die **Präsentation** der Ergebnisse sollte mit der Figur des **Autodiebs** beginnen, da dieser den direkten Vergleich zum barmherzigen Samariter und erste Vermutungen über die Gründe der Blindheit erlaubt. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse für die anderen Erblindeten ausgewertet und untereinander verglichen. Es stellt sich heraus, dass trotz der unterschiedlichen Situationen, in denen die Menschen erblinden, und trotz der verschiedenen Verhaltensweisen, die sie zeigen, das gemeinsame Moment ihres Handelns eine gewisse „**Blindheit**“ für ihre **Mitmenschen** ist. Ihre Handlungen gründen auf mehr oder weniger egoistischen Motiven, die von der Instrumentalisierung anderer für eigene Ziele bis hin zu Vorwürfen oder zum Denken im eigenen Blickfeld reichen.

Die Besprechung des **Verhaltens der Frau des Augenarztes** steht am Ende dieses Arbeitsschrittes. Im Vergleich zu den anderen Figuren kommt sie dem barmherzigen Samariter am nächsten. Sie ist „**Sehende**“, weil sie die Augen vor dem Leid ihrer Mitmenschen nicht verschließt und sie ernst nimmt.

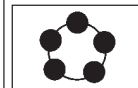
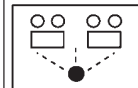
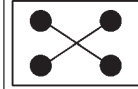
In das *Unterrichtsgespräch* können vertiefend die folgenden zwei Punkte einfließen:

- Eine Klärung der **Namenlosigkeit** der Figuren sowie der „Stadt“. Zum einen kann dabei auf eine spätere Textpassage (Seite 76) Bezug genommen werden, in der sich die Figuren bereits in Quarantäne befinden und in der es heißt, dass Namen nun nicht mehr vonnöten seien. Namen machen in einer Welt, in der Menschen nicht mehr als Menschen leben können - wie es durch die Bedingungen der Quarantäne zum Ausdruck kommen wird - keinen Sinn. Namen sind an **Personen** gebunden. Da die Figuren bereits zu diesem frühen Zeitpunkt keinen Namen mehr haben, lässt sich vermuten, dass die menschenunwürdigen Bedingungen schon zu Beginn der Handlung bestehen, aber noch nicht offensichtlich sind: Menschen interessieren andere Menschen in dieser Welt nicht als die Menschen, die sie sind. Zum anderen macht die Namenlosigkeit der Figuren deutlich, dass sie **stellvertretend** für alle Menschen stehen.
- Die Figuren ähneln den meisten Menschen. Eine Kritik an ihnen mag daher künstlich erscheinen. Dies kann Anlass für eine Diskussion werden, inwieweit es sich tatsächlich um **Stellvertreterfiguren** handelt bzw. inwieweit die formulierte Kritik **auf uns** zutrifft.

## 2. Schritt: Die Fragilität der Kultur

### Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Merkmalen der Kultur auseinander.
- Sie erarbeiten den Zusammenhang zwischen persönlicher Schwäche und aggressivem Verhalten.
- Sie erschließen die besondere Rolle der Frau des Augenarztes.



## Unterrichtsplanung

### Macht und Autorität

Die Frage nach **Macht und Autorität** spielt für das Zusammenleben der Menschen in der Quarantäne eine entscheidende Rolle. Mit Macht und Autorität werden zwei Grundformen der Organisation und Leitung menschlicher Gemeinschaften beschrieben. Die Ausprägung und Wirkungsweisen beider Formen werden im Roman entfaltet. Macht haben die mit Waffen ausgestatteten Blinden, als Autoritätsperson tritt hingegen z.B. die Frau des Augenarztes auf. Während Macht den **Zerfall von Gemeinschaft** fördert, bewirkt Autorität die **Verstärkung der Gemeinschaft**. Damit werden zugleich die Bedingungen für den Erhalt menschlicher Würde formuliert.

Die Grundlage für die Erarbeitung bildet die von den „*niederträchtigen Blinden*“ (Seite 204) gestellte Forderung, **Essen gegen Sex** einzutauschen. Da es sich hierbei um **Erpressung** handelt, liegen auch dann Fälle von Vergewaltigung vor, wenn die Frauen den Forderungen „freiwillig“ nachkommen. In einem einleitenden *Gespräch* sollen die Schülerinnen und Schüler überlegen, wie sie sich in einem vergleichbaren Fall verhalten würden. Alternativ kann die Frage erst schriftlich bearbeitet und anschließend im *Plenum* ausgewertet werden:

*Stellen Sie sich vor, Sie befänden sich in der Lage der hungernden Blinden und es würde die Regel aufgestellt, dass Essen im Austausch für Sex zu haben sei. Was ist Ihrer Meinung nach die richtige Reaktion? (Alternative: Schreiben Sie eine kurze Stellungnahme dazu, was Sie für die beste Vorgehensweise halten.)*

**Texte und Materialien M17** bildet die Grundlage für den Hauptarbeitsauftrag. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln die Bedingungen für den Erhalt bzw. Verlust der Würde und ordnen ihnen die Begriffe Macht und Autorität zu. Folgende Ergebnisse sind zu erwarten:

#### Aufgabe 1:

**Würde** besteht dort, wo das Recht des Menschen auf **Selbstbestimmung** nicht beeinträchtigt wird. Die Frau des Augenarztes tötet den Anführer der niederträchtigen Blinden. Sie ermöglicht Selbstbestimmung, indem sie gegen die Erpressung angeht. Zugleich erinnert sie die Menschen an **moralische Vorstellungen** (Wie müssen wir leben, damit wir als Menschen leben? Was ist ein gutes Leben?), mit denen die Erfahrung von **Scham** eng verbunden ist.

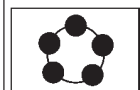
Würde wird hingegen missachtet, wenn die Selbstbestimmung des Menschen aufgehoben wird und er der **Willkür** ausgesetzt ist. Fragen nach dem guten Leben werden nicht berücksichtigt (hier kann auch der Anschluss zu Immanuel Kant gesucht werden, sofern dies vorher besprochen wurde [vgl. **Texte und Materialien M14**]).

#### Aufgabe 2:

Macht als **Überlegenheitsverhältnis** ist im Wesentlichen mit der Missachtung der Würde verbunden, Autorität hingegen als **Fähigkeit der Überzeugung** mit der Beachtung der Würde.

**Vertiefend** können folgende Punkte diskutiert werden:

- Gibt es in der Quarantäne jemanden, der über wahre Autorität verfügt?  
Hier kann zunächst der alte Mann mit der Augenbinde angeführt werden, der in der vorgegebenen Textstelle spricht. Er bezieht sich jedoch auf eine Handlung der Frau des Augenarztes, die damit auch aus dieser Perspektive als das Zentrum der Gemeinschaft dargestellt wird: Ihr Handeln hat Autorität.
- Welche Reaktionen auf die Forderung der „Niederträchtigen“ würden die Würde des Menschen berücksichtigen?



7.2.32

## José Saramago – Die Stadt der Blinden

## Unterrichtsplanung

- Thematisiert werden kann auch die Frage nach den Bedingungen für eine würdevolle Gemeinschaft. Mit Bezug auf die Frau des Augenarztes sollten Autorität und moralische Integrität (nur jemand, der als Mensch Vorbild ist, kann überzeugen und leiten) als Bedingungen benannt werden.

## 3. Schritt: Analyse des Blicks



## Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Zusammenhang zwischen dem Blick und dem Selbstbewusstsein.
- Sie stellen die besondere Rolle der Frau des Augenarztes heraus.
- Sie beschreiben und deuten die Entwicklung der Figuren.
- Sie nehmen eine abschließende Deutung des Gedankenexperiments vor.

Menschen richten ihre **Aufmerksamkeit** auf Dinge, die ihnen selbst oder die in einem sozialen Rahmen wichtig sind. Was Menschen wichtig ist, wird deshalb oft auf seinen Ist-Bestand hin überprüft. Entspricht dieser nicht ihren Vorstellungen, werden entsprechende Ziele gesetzt. Diese Überprüfung ist oft eingebunden in Prozesse des Sehens (rein visuell sowie im übertragenen Sinn). Für das, was die Menschen nicht sehen können und was sich ihrem Denken entzieht, haben sie auch kein **Bewusstsein**.

Dem hier entfalteten Zugang zum Roman zufolge ist „sehen“ im wörtlichen wie im übertragenen Sinne zu verstehen. Wenn die Menschen nicht sehen, sehen und verstehen sie bestimmte Dinge nicht: Es fehlt ihnen das Bewusstsein für **Sichtbares** und **Verstehbares**. Im Bereich des Visuellen gilt dies - wie im Gedankenexperiment gezeigt wird - z.B. für den Umgang mit Schmutz, also für Äußeres. Es trifft aber auch auf den Umgang der Menschen mit sich selbst zu. Sie verlieren z.B. ein Bewusstsein für ihre eigene Sauberkeit, für ihre Lebensinhalte oder ihre zwischenmenschlichen Bindungen. Weil sie nicht sehen können und glauben, nicht gesehen zu werden, verlieren sie ihre Vorstellungen vom guten Leben, aber auch von sich selbst. Es handelt sich um einen Verlust des Bewusstseins für die Außenwelt und die Innenwelt - Letzteres bedeutet den **Verlust des Selbstbewusstseins**. Umgekehrt stärken **aner kennende Blicke** den Menschen in seinem Selbst- und Weltverständnis. Sie helfen, ein für den Menschen zentrales Merkmal aufrechtzuerhalten. Indem sich Menschen gesehen fühlen und sehen, haben sie einen Bezug zur Außenwelt, sie denken aber auch über sich selbst nach. Im Erleben der Menschen erhält dieses Selbstbewusstsein häufig Ausdruck durch **Scham**.

Der soeben dargelegte Zusammenhang wird im Roman eindrücklich dargestellt. Deshalb soll er mit diesem Unterrichtsschritt herausgearbeitet werden. Dabei geht es vor allem um das „**Gesehen-Werden**“. „Sehen“ im Sinne von Aufmerksamkeit und Denken wurde bereits im ersten Unterrichtsschritt erarbeitet. Diese Ergebnisse können jedoch am Ende im Rahmen einer Systematisierung zum Blick aufgegriffen werden.

Gegenstand der folgenden Untersuchung sind Textstellen, in denen die **Reinigung des Körpers** eine entscheidende Rolle spielt. Die Sauberkeit des Körpers ist einer der vielen Aspekte, auf die die meisten Menschen achten, wenn sie sich gesehen glauben (und sich selbst sehen). Die vollkommene Verwahrlosung der Menschen in der Quarantäne und in der Außenwelt zeigt, dass sie genau hierfür ein Bewusstsein verlieren. Die einzige Ausnahme bildet die Gruppe um die Frau

## Unterrichtsplanung

Wiedergewinn des Augenlichts zu erreichen, wobei auch die Bedeutung von Symbolen und des Zustands der Augen berücksichtigt werden soll.

### Arbeitsauftrag:

Tragen Sie die Ergebnisse ihrer Lektüren zusammen. Achten Sie auf folgende Punkte:

- charakteristische Verhaltensweisen der Figuren (mit Textbelegen)
- mögliche Gründe der Erblindung
- mögliche Gründe für den Wiedergewinn des Augenlichts (Hinweis: Untersuchen Sie die Verhaltensweisen auf Veränderungen.)
- Deuten Sie die Symbole und den Zustand der Augen (Brille, Augenklappe, Star, etc.).

Die Gruppen halten ihre Ergebnisse auf *Plakaten* (A2, eventuell schon vorstrukturiert) fest. **Texte und Materialien M18** stellt mögliche **Ergebnisse** für die Lehrkraft zusammen. Die Auswertung kann im *Plenum* in Form von Vorträgen der Schülergruppen erfolgen oder in Form einer *Ausstellung*. Die Schüler erhalten dabei eine Stunde Zeit, um die ausgestellten Plakate im Rahmen eines Beobachtungsauftrags (vgl. **Texte und Materialien M19**) auszuwerten. Er bildet die Grundlage für die abschließende *Diskussion*.

Die zu erwartenden **Ergebnisse** können folgendermaßen knapp umrissen werden:

Insgesamt zeigen die Figuren im Umkreis der Frau des Augenarztes zwei Tendenzen:

- Sie werden vor der vollkommenen Verwahrlosung bewahrt (z.B. der kleine Junge).
- Sie zeigen Verhaltensweisen, die auf gründlicheres „Sehen“ hindeuten (z.B. Fürsorge, Mitleid, Mut, Selbstlosigkeit). Die stärkste Entwicklung ist wohl bei der jungen Frau mit der schwarzen Brille zu beobachten.

Die Gründe für den Wiedergewinn des Augenlichts liegen also in der Bewahrung und Vermehrung derjenigen Eigenschaften, die sich auf die Mitmenschen richten und die somit ein größeres Bewusstsein für deren Leid und für Fragen nach dem Richtigen bzw. Falschen ausdrücken.

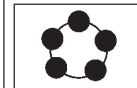
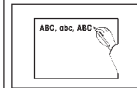
Die letzte Aussage der Frau des Augenarztes verwendet die wörtliche und die übertragene Bedeutung von „sehen“: Die Menschen sehen zwar im Sinne eines visuellen Sehens; sie sehen jedoch nicht in einer übertragenen Bedeutung des Wortes.

Saramagos Roman behandelt sehr viele Themen. Deshalb gibt sein Gedankenexperiment auf viele Fragen eine Antwort, z.B.:

- Welche Bedeutung hat das Sehen für die Menschen?
- Was ist der Unterschied zwischen Mensch und Tier?
- Wie verhalten sich Menschen in einer lebensbedrohlichen Lage?
- Was ist der Mensch?

**Weiterführend** sind folgende Schritte möglich:

- Hat man den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Unterrichtseinheit den Auftrag gegeben, Bildmaterial zum Thema „Sehenswertes in unserer Welt“ zu sammeln, können zum Abschluss **Collagen** angefertigt werden.
- Die bereits erwähnte Verfilmung des Romans kann zur Vertiefung einzelner Aspekte eingesetzt werden.





<b>José Saramago – Die Stadt der Blinden</b>	<b>7.2.32</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 1</b>

### Gedankenexperimente

*Gedankenexperimente sind eine philosophische Methode. Wie bei empirischen Experimenten (also solchen, die in den Naturwissenschaften durchgeführt werden) geht es darum, Antworten auf noch nicht geklärte Fragen zu finden. Es gibt aber auch entscheidende **Unterschiede**:*

Empirische Experimente	↔	Gedankenexperimente
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Experimente beruhen auf realen Experimentieranordnungen.</li> <li>• Die Ergebnisse sind beobachtbar/erfahrbar (= empirisch).</li> </ul>	↔	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedankenexperimente finden im Kopf (Gedanken) statt.</li> <li>• Die Annahmen sind zumeist kontrafaktisch, d.h. Fiktionen, die beschreiben, was nicht oder noch nicht möglich ist.</li> <li>• Die Ergebnisse ergeben sich aus dem Durchdenken der Annahme. Sie sind nicht beobachtbar.</li> </ul>

*Ein Gedankenexperiment besteht aus **drei Teilen** (empirische Experimente können in ähnlicher Weise strukturiert werden):*

<b>1. Frage</b>	offene, noch nicht beantwortete <b>Frage</b>	Beispiel: Geht es den Menschen nur um die Maximierung der Lust?
<b>2. Annahme</b>	Festlegung der <b>Bedingungen</b> des Experiments	Als Beispiel sei ein Experiment des Philosophen Robert Spaemann angeführt: „Stellen wir uns einen Menschen vor, der in einem Operationssaal auf einem Tisch festgeschnallt ist. In seine Schädeldecke sind Drähte eingeführt. Durch diese Drähte werden genau dosierte Stromstöße in bestimmte Hirnzentren geleitet, die dazu führen, dass dieser Mensch sich in Dauereuphorie befindet. [...] Der Arzt, der das Experiment leitet, erklärt uns, dass dieser Mensch mindestens 10 weitere Jahre in diesem Zustand bleiben wird. Wenn es nicht mehr möglich sein wird, den Zustand zu verlängern, werde man ihn mit dem Abschalten der Maschine unverzüglich schmerzlos sterben lassen. Der Arzt bietet uns an, uns sofort in die gleiche Lage zu versetzen.“ (zitiert nach: <i>Helmut Engels, Nehmen wir an ... Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht, 2004</i> )
<b>3. Durchführung</b>	<b>Überlegungen</b> auf der Grundlage der Bedingungen → Antwort	

<b>7.2.32</b>	<b>José Saramago – Die Stadt der Blinden</b>
<b>M 6</b> <small>(1)</small>	<b>Texte und Materialien</b>
<b>Lektüreaufträge</b>	
<b>Der Augenarzt</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Analysieren Sie die Entwicklung des Augenarztes.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Was lernt er im Verlauf der Handlung?</i></li> <li>• <i>Wie verändert er seine Verhaltens- oder Denkweisen?</i></li> </ul> </li> <li>2. <i>Weshalb erblindet er? Stellen Sie Vermutungen an.</i></li> <li>3. <i>Überlegen Sie, weshalb er sein Augenlicht wiedergewinnt.</i></li> </ol>	
<b>Die Frau des Augenarztes</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Analysieren Sie die Entwicklung der Frau des Augenarztes. Welche Verhaltensweisen zeigt sie gegenüber ihren Mitmenschen?</i></li> <li>2. <i>Weshalb erblindet sie nicht? Stellen Sie Vermutungen an.</i></li> </ol>	
<b>Der erste Blinde</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Analysieren Sie die Entwicklung des ersten Blinden.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Was lernt er im Verlauf der Handlung?</i></li> <li>• <i>Wie verändert er seine Verhaltens- oder Denkweisen?</i></li> </ul> </li> <li>2. <i>Weshalb erblindet er? Stellen Sie Vermutungen an.</i></li> <li>3. <i>Überlegen Sie, weshalb er sein Augenlicht wiedergewinnt.</i></li> <li>4. <i>Es heißt, er habe sehr gute Augen. Versuchen Sie dies zu deuten.</i></li> </ol>	
<b>Die Frau des ersten Blinden</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Analysieren Sie die Entwicklung der Frau des ersten Blinden.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Was lernt sie im Verlauf der Handlung?</i></li> <li>• <i>Wie verändert sie ihre Verhaltens- und Denkweisen?</i></li> </ul> </li> <li>2. <i>Weshalb erblindet sie? Stellen Sie Vermutungen an.</i></li> <li>3. <i>Überlegen Sie, weshalb sie ihr Augenlicht wiedergewinnt.</i></li> <li>4. <i>Es heißt, sie habe sehr gute Augen. Versuchen Sie dies zu deuten.</i></li> </ol>	

<b>7.2.32</b>	<b>José Saramago – Die Stadt der Blinden</b>
<b>M 7</b>	<b>Texte und Materialien</b>

**Die Blindheit in uns**

**Reaktionen auf die Unterbrechung alltäglicher Abläufe:**

Weitere Auffassungen und Verhaltensweisen:

**Allgemeinheitsgrad:**

*tritt vereinzelt auf → tritt ständig auf*

**Bewertung des Denkens und Handelns:**

**Arbeitsaufträge:**

1. *Wie reagieren die Menschen auf die durch die Erblindung entstehende Unterbrechung alltäglicher Abläufe?*
2. *Welche weiteren Auffassungen und Verhaltensweisen werden vom Erzähler thematisiert?*
3. *Halten Sie den Allgemeinheitsgrad (Häufigkeit des Vorkommens) der Verhaltensweisen und Auffassungen fest, indem Sie in der zweiten Spalte jeweils ein Kreuz an der entsprechenden Stelle einfügen. Gehen Sie dabei nicht von Ihrer eigenen Meinung aus, sondern davon, wie die Meinungen und Verhaltensweisen im Text präsentiert werden.*
4. *Bewerten Sie das Verhalten und Denken der Menschen. Inwiefern kann man ihnen vorwerfen, nicht zu sehen?*